



Pressemitteilung

Erfurt, d. 20.09.2019 **Das erste Mal Feiertag!**

Der Weltkindertag am 20.09. ist in Thüringen zum Feiertag erklärt worden. Der Kinderschutzbund Thüringen begrüßt diese Entscheidung und fragt, ob es auch etwas zu feiern gibt.

Die Antwort auf diese Frage können junge Menschen am besten selbst beantworten. Mit Blick auf die Landtagswahlen im Oktober startet in Erfurt die Aktion „Wenn ich Ministerpräsident*in wäre ...“. Junge Menschen sind am 20.09. von 14 bis 18 Uhr zur Weltkindertagsveranstaltung im Brühler Garten am Stand des Kinderschutzbundes Erfurt dazu aufgerufen, ihre Meinung zur Umsetzung der Kinderrechte oder was sie als Politiker*in machen würden auf Postkarten zu schreiben. Gleiche Aktion wird in Schulen durchgeführt. Die Karten werden am 23.10. kurz vor der Landtagswahl veröffentlicht und den Politiker*innen übergeben.

Der Kinderschutzbund schaut den Antworten gespannt entgegen und bekräftigt schon jetzt die Forderung, den Kinderrechten mehr Bedeutung zu schenken. Dazu gehört die Thüringer Verfassung besonders hinsichtlich der Beteiligungsrechte zu überarbeiten und die Kinderrechte in das Grundgesetz aufzunehmen.

In Gera lädt der Kinderschutzbund Stadtverband am 19.09. ab 14 Uhr auf den Platz vor dem Kultur- und Kongresszentrum zu einen ganz besonderen Highlight ein. Dort wird der Kinderrechtebus des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eine seiner bundesweit 20 Stationen belegen. Kinder wie Eltern sind zu Mitmachaktionen und Spielen, die sich allesamt um die Rechte der Kinder drehen und das Wissen der Jüngsten und Erwachsenen fordern eingeladen.

Der Feiertag zum Weltkindertag ist für den Kinderschutzbund Thüringen Symbol einer angebrachten Wertschätzung von Kindern, jungen Menschen und Familien. Mit ihm rücken die Interessen der jüngsten Gesellschaftsmitglieder stärker in den Fokus. Daher muss der Weltkindertag auch genutzt werden, um auf die Lebenssituation von jungen Menschen aufmerksam zu machen. Kindern die aufgrund von Armut und strukturellen Benachteiligungen besonderen Belastungen ausgesetzt sind, muss unser besonderes Augenmerk gelten. Wir fordern von der Politik, mehr gegen Kinderarmut zu tun: Die Einführung einer Kindergrundsicherung wäre ein wichtiger Schritt dafür. Außerdem brauchen Eltern und Kinder Zeit füreinander. Die Anforderung beruflicher Flexibilität steht dem oft entgegen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf kann aber nicht nur als Einbahnstraße verstanden werden. Das der Kindertag in Thüringen nun ein Feiertag ist, kann zumindest als positives Symbol dafür gedeutet werden, eine entsprechende Arbeitsmarkt- und Arbeitgeberpolitik ersetzt er aber nicht. Drittens fordern wir die Politik auf, sich gerade in den Städten für kindgerechtere Verkehrs- und Wohnkonzepte einzusetzen, damit Kindern ein gesundes, sicheres und freies Aufwachsen möglich ist.

Doch natürlich richtet sich der Weltkindertag auch an alle Eltern: Das ist der Tag eurer Kinder! Nehmt euch Zeit mit ihnen, kommt ins Gespräch, am besten über die Kinderrechte und ihre Bedeutung für euch als Familie. Nehmt dabei eure Kinder ernst und geht auf ihre Wünsche und Ängste ein. Hinterfragt euer eigenes Verhalten. Klar werden die meisten zustimmen, dass



Kinderrechte zu achten sind. Doch wie sieht die praktische Umsetzung aus? Wie steht es tatsächlich um die gewaltfreie Erziehung. Wird das laute Anbrüllen oder der Klapps auf den Po davon ausgenommen? Achtet ihr die Privatsphäre eurer Kinder? Wie weit geht die Kontrolle ihrer medialen Kommunikation? Haben die Kinder genügend Freizeit ganz alleine für sich, für Spiel, Lebenserforschung und Langeweile oder ist die Woche durchgeplant? Viele Erziehungsentscheidungen sind für Eltern nicht einfach, sondern stellen eine Herausforderung dar. Der Weltkindertag als Feiertag kann deshalb auch als Tag dienen, einmal über das eigene Verhalten nachzudenken und sich in der Familie darüber auszutauschen. Die Kinderrechte geben dafür bestimmt gute Anregungen.